

ARBEITSPAKET TURNEN



Übersicht

Mit Freunden rumtollen, durch die Wiese laufen oder sich gegenseitig durchs Grün jagen, bis einem die Luft ausgeht: Bewegung ist wichtig. Und das nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Tiere. Sie fühlen sich erst dann so richtig wohl, wenn sie sich so bewegen können, wie es die Natur vorgesehen hat. Deshalb haben in der biologischen Landwirtschaft alle Tiere Zugang ins Freie – dazu ist der Bio-Bauer sogar verpflichtet.

In diesem Arbeitspaket liefern wir Ihnen Bewegungsübungen für den Turnunterricht. Die Kinder bekommen so ein Gespür dafür, wie sich Tiere in der Natur bewegen und gemeinsam mit ihren Artgenossen im Freien leben.

Zwei Übungen haben wir für Ihre SchülerInnen vorbereitet:

1. **Aufwärmspiel: Tierisch bewegen**
2. **Fangspiel: Der Schäfer und sein Bio-Schafe**

1. Aufwärmspiel – Tierisch bewegen

Arbeitsauftrag:

Bei dieser Aufgabe können sich die SchülerInnen spielerisch aufwärmen und herausfinden, wie sich die Tiere am Bio-Bauernhof bewegen. Ganz egal, ob im Turnsaal oder auf der Schulwiese – mit dieser Übung können Ihre SchülerInnen die Verhaltensweisen der Tiere nachahmen.

Bio-Hendlin

Ihr habt sicher schon einmal beobachtet, wie Hühner ihren Kopf bewegen, während sie durch die Gegend laufen. Sie ziehen nämlich nach jedem Schritt den Kopf ruckartig nach vorne. Aber warum machen Hühner das? Wo wir Menschen eine Brille brauchen, benutzen Hühner diesen so genannten „Seh-Gang“, um eine bessere Sicht zu haben. Ihre Pupillen sind nämlich nicht nur unbeweglicher als die des Menschen, sie sitzen auch an der Seite des Kopfes und nicht – so wie wir das gewohnt sind – vorne. Läuft ein Huhn geradeaus, sieht es eigentlich alles total verwischt. So, als ob wir bei einem schnell fahrenden Zug aus dem Fenster schauen und das Gefühl haben, unsere Augen können der vorbeiziehenden Landschaft draußen nicht folgen.

Bio-Kühe

Sie wirken wie die echten Chiller unter den Bio-Tieren am Hof: Kühe sind meistens sehr langsam unterwegs und machen Kaubewegungen mit dem Maul, wenn sie Heu oder Gras fressen. Wer jetzt glaubt, Kühe würden sich nicht viel bewegen, der irrt sich gewaltig: Sie sind zwar langsam, aber in freier Wildbahn sind sie bis zu 40 Kilometer täglich unterwegs. Für uns wäre das fast ein Marathon! Wenn Kühe im Stall gehalten werden, legen sie übrigens nur zwischen 0,5 und 4 Kilometer pro Tag zurück. Ob eine Kuh entspannt ist oder nicht, merkt man übrigens auch an der Körperhaltung: Fühlen sich die Rinder wohl, halten sie den Kopf hoch. Sind sie hingegen unsicher, halten sie ihren Kopf tief.

Bio-Ziegen

Wusstet Ihr, dass Ziegen echte Bergkraxler sind? Sie können sich in sehr unwegsamem Gelände fortbewegen und klettern in manchen Ländern sogar auf Bäume, um an ihr Futter zu kommen. Bei Schönwetter sind sie sehr aktiv - sie springen gerne auf erhöhte Gegenstände und rasten auf höher liegenden Flächen. Die vierbeinigen Bergfexe sind aber auch kluge Tiere und lernen schnell. Außerdem sind sie gute Freunde – nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen Tieren, zum Beispiel Pferden. Das Weibchen nennt man übrigens Geiß oder Ziege, das Männchen ist der Ziegenbock und das Jungtier ein Kitz.

Bio-Schweine

Schweine sind intelligente Tiere. Sie bewegen sich gerne und sind neugierig. Und ob ihr's glaubt oder nicht – sie lieben Körperpflege. Dazu gehört auch das Suhlen im Schlamm oder Rollen im Dreck – denn dadurch wird die Schweinehaut vor Sonnenbrand, Stechinsekten oder Hautparasiten geschützt. Zusätzlich wird der ganze Körper durch die Schlammschicht gekühlt, wenn es draußen heiß ist. Das ist besonders wichtig, weil Schweine – anders als wir Menschen - nicht schwitzen können. Schweine gähnen und räkeln sich und kratzen sich oft mit dem ganzen Körper an Gegenständen.

Bio-Schafe

Grasen, Kauen, Grasen, Kauen: Schafe sind meistens auf der Suche nach Futter, das sie dann wiederkäuen. Wie beim Schäfchen-Zählen springen sie manchmal über eine Bank oder einen niedrigen Zaun. Wenn sie müde werden, suchen sie sich einen erhöhten Schlafplatz zum Ausruhen. Und wer schon mal Schafwollsocken anhatte, der weiß, dass einige Schafrassen auch geschoren werden, weil die Wolle bei uns Menschen sehr beliebt ist.

Bio-Nützlich Regenwurm

In der Landwirtschaft sind Regenwürmer die Baumeister der fruchtbaren Böden. Sie sind unter der Erde unterwegs und sorgen dafür, dass oberhalb alles schön wächst. Wenn sich der schlaue Erdbewohner bewegt, zieht er mit seinen Muskeln das Vorderteil nach vorne und das Hinterteil nach. So ähnlich wie eine Ziehharmonika im Liegen. Regenwürmer können übrigens keine Wurzeln anbeißen, weil sie keine Zähne haben – trotzdem können sie sich durch abgestorbene Pflanzenteile ernähren. Dank der „Tunnel“, die durch den Regenwurm beim Kriechen entstehen, wird die Erde gut durchlüftet und Wasser kann besser aufgenommen und gespeichert werden.

Bio-Nützlich Biene

Sie fliegt von Blume zu Blume und sorgt so dafür, dass wir wertvollen Honig naschen können. Aber die Biene hat aus ökonomischer Sicht noch eine zweite wichtige Bedeutung – sie ist für die Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen zuständig. Deshalb wird sie auch als Nutztier gehalten. Als Menschen sollten wir der Biene besondere Aufmerksamkeit schenken: Durch den einseitigen Anbau von Monokulturen und immer karger werdende Landschaften zählt sie zu den gefährdeten Tierarten. Die Bio-Landwirtschaft versucht deshalb gezielt, den Bienen zu helfen. Das gelingt zum Beispiel durch die hohe Artenvielfalt auf einem Bio-Bauernhof – und den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Aber auch zuhause könnt ihr gemeinsam mit euren Eltern Garten oder Balkon mit bienenfreundlichen Pflanzen verschönern und so euren Beitrag leisten, damit die Biene als Nützlichling erhalten bleibt.

Mögliche Zusatzfrage an die SchülerInnen:

Welche Tiere in der Biologischen Landwirtschaft fallen euch noch ein und wie bewegen sich diese?

2. Fangspiel: Der Schäfer und seine Bio-Schafe

Alles, was Sie für dieses Spiel brauchen, sind Markierungshilfen, wie zum Beispiel Gymnastik- oder Turnstäbe. Damit können Sie die Grenzen des Stalls in der Turnhalle oder der Schulwiese markieren.

Arbeitsauftrag:

Der Schäfer möchte seine Schafe in den Stall treiben. Seine beiden Hunde helfen ihm bei dieser Aufgabe.

Wählen Sie: 1 Schäfer, 2 Hunde, alle anderen Kinder sind Schafe

Spielanleitung:

Es wird schön langsam dunkel - die Bio-Schafe müssen in den Stall! Sobald der Schäfer das Startzeichen setzt (mit einer Fahne oder Trillerpfeife zum Beispiel), dürfen alle Kinder herumlaufen.

Die beiden Hunde versuchen nun die Schafe in den Stall zu treiben, indem sie diese durch Berühren an der Schulter „versteinern“. Der Schäfer nimmt dann die versteinerten Schafe an die Hand und bringt sie in den Stall. Die Schafe dürfen sich dabei nicht wehren, können aber – während sie vom Schäfer in den Stall geführt werden – durch Berühren beider Hände von einem anderen Schaf befreit werden. Erst wenn alle Schafe im Stall sind, werden die Rollen gewechselt.